

Frage der/des Abgeordneten Nima Pirooznia, Dr. Maike Schaefer und Fraktion
Bündnis 90/DIE GRÜNEN

„Bedeutung der sozialen und solidarischen Ökonomie für das Land Bremen“

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1:

Zur „sozialen solidarische Ökonomie“ zählen Unternehmen des sogenannten 3. Sektors („Non Profit Unternehmen“). Nach Aussage des Statistischen Landesamts werden für Unternehmen im 3. Sektor keine gesonderten Daten erfasst.

Die soziale und solidarische Ökonomie umfasst ein breites Spektrum alternativer Wirtschaftsformen, bei denen die menschlichen Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen.

Der Senat misst der sozialen und solidarischen Ökonomie eine hohe Bedeutung bei, er unterstützt in Bremen Organisationen, Vereine, Initiativen, Projekte, Runde Tische sowie Agenturen, deren Mitglieder als Lotsen- und Multiplikatoren fungieren. Beispielhaft zu nennen sind hier die „Social Entrepreneur Stammtische“ der Hilfswerft gGmbH, bei denen sich Social Startups miteinander austauschen.

Zu Frage 2:

Der Senat ist der Auffassung, dass die Ansätze kooperativen Wirtschaftens durch Stärkung der Solidarität das soziale Kapital und damit den Wohlstand der Region erhöhen kann. Dies wurde auch im Landesstrukturkonzept Land Bremen 2020 zum Ausdruck gebracht.

Der Senat hat insbesondere die Bedeutung der Genossenschaft dadurch unterstrichen, dass er die Möglichkeit geschaffen hat, Gründungen von Genossenschaften wie andere Existenzgründungen zu fördern. Vor diesem Hintergrund wurde eine Vernetzung der Wirtschaftsförderungseinrichtungen mit dem Genossenschaftsverband initiiert und gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt und Informationsmaterial erstellt.

Laut Auskunft des Genossenschaftsverbands lagen die Neugründungen von Genossenschaften in den vergangenen zwei Jahren im unteren einstelligen Bereich, so dass das Potenzial für Neugründungen als gering eingestuft werden muss.

Zu Frage 3:

Das EFRE-Programm des Landes Bremen 2014 – 2020 bietet in der Achse 4 Stadtteilentwicklung Ansatzmöglichkeiten für eine Förderung sozialer und solidarischer Unternehmungen. Diese Programmachse enthält ausdrücklich das Ziel, lokale Ökonomien zu stärken. Dies soll durch ein Maßnahmenbündel, welches u. a. Beratungsaktivitäten für die Quartiersökonomie bereithält, erreicht werden.